

Alle, die ihr hier zu diesem hochzeitlichen Ehrentage
Seid eingeschlossen, vernehmt, was ich sage!
Vormals war ich zu Pferd vorhanden,
Jetzt aber auf freiem Fuß gestanden.
Ich komme nicht aus Haß und Neid,
Sondern aus Lieb und Freundlichkeit,
Dabei mögt ihr euch nicht lange bedenken,
Sondern mir einen Reichsthaler auf diesen Teller schenken.

Es ist nicht für mich, auch nicht für meinen Kamrad', auch nicht
für den Herrn Bräutigam, auch nicht für die herzeliebte, ehr- und tugend-
same Jungfer Braut, sondern für die Herren Musikanten, die wollen ihren
Verdienst und Lohn davon haben und werden sich dafür auch freundlich
bedanken.

Die Musikanten blasen Tusch, und die Sammlung beginnt, indem der
Platzmeister seinen Thaler klingend auf den Teller geworfen. (*Wehlack.*)

Einladung zur Hochzeit.

303. Hans Quast,
Braut und Bräut'gam läßt aich bitten zu Gast,
Durch einen eichnen Ast,
Durch ein linden Brett!
Kain Messer und kain Gabel derft ihr bringe,
Keinen Braten werd't ihr finge,
Was der Storch auf die Brache sch.,
Das ist für aich zu Grätz. (*Ermland.*)

304. Kem de Olsche angerennt,
Onse sêl'ge Tante,
Möt e Sack voll Lewerworscht
Fer de Musekante. (*Giggarn.*)

305. Vor der Hochzeit sind sie Brautleut',
Nach der Hochzeit sind sie Eh'leut;
Vor der Hochzeit giebt es Küsse,
Nach der Hochzeit giebt es Schmissee.

(*Dönhoffstädt.*) Vergl. *Frischbier, Preuß. Sprichwörter, I., 1638; II., 1219.*

Aus Freundschaft.

Zum Geburtstage.

306. Oeck wönsch di ôle Dû'tsche vél
Gesundheit, Glück on Segen,
Dem Kummer schleit min Pitschestél
On di min Hart entgegen.

(*Samland.*) Vergl. *Volksr. 867.*